Fäged vor der eigne Thür!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1884. X. Jahrgang N°. 11 15 März

H. Rüegg, Wädensweil

Der Nebelspalter

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich. Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Fäged vor der eigne Thür!

Potz Himmelerde, hackerment!
Diä händ au d'Müüler offe!
Wo me de Schwyzername kennt,
Ist d'Täubi überloffe.
Sie schreiet: D'Schwyz mueß usg'fägt sy!
Bin ine stoßed's d'Schibey y
An Misthüüfe. Drum rüefed mir:
„Fäged au vor der eigne Thür!"

Gits größeri Seubuebe blos,
Als die dütsch Firma Stöcker?
Mir schwärmed nüd für d'Jude groß
Und gänd 'ne „Egli"-Schmöcker;
Doch list me, wie's deet tribe werd'
Vo dere pommrische Muniherd,
Da rüeft ja selber der Bollier:
„Bismarck, fäg vor der eigne Thür!"

Vo wäge Ornig — schämed i
Mit eurem Lasker-Krempel!
Gönd ei mal in Kantonsrath ie
Und nämed es Exempel.
Eb da ächt Eine werdi gstört,
Au wenn er si a d'Sach nüd chehrt
Und thuet wie lätz und hinderfür — —
Me gaht höchstes echli vor d'Thür.

Oelstrycher, nu rächt tha und klöpft!
Das stört eus nid im Schlafe.
So lang uf Schritt und Tritt me gnepft
Ueber e Jegi Pfaffe,
So lang Dir d'Schulde na sind Trumpf
Und d'Schuele bei ohni en Rumpf,
So lang d'Freiheit bi Dir so thüür:
„Fäg, Oelstrych, z'erst vor Dyner Thür!"

Gäll, Bäärli, gäll, Du hetzist au
Deet i Dym Chesi hinne,
Wo d'Di verchrüüchst mit Dyner Frau?
Du möchtist eus eis günne?
Dä Mord- und Bluet- und Raubgistank,
Dä Völkerqual- und Jammergsang,
Herr Baar und Frau, dä kenned mir:
Er stinkt zum Himmel us Dyner Thür!

Churz, all ihr freche Lumpehünd,
Preßchnecht und Lohnfraubase,
So lang mir freii Schwyzer sind,
Thün mir eu öppis blase!
Für eus reicht eusri Bolizei,
Sorged, daß sie bei eu so sei
Und eurem Lumpegsindel stüür' —
„Churz, fäged vor der eigne Thür!"